

(107.) Dieses neuabgerundete Baiern wurde in sechs Generalcommissariate geteilt und erhielt in Bezug auf Justiz, Polizei und Finanzverwaltung eine neue Organisation nach Landgerichten, Stadtgerichten und Rentämtern. Es folgten nun mannigfache Veränderungen, zumest im Sinne des Zeitgeistes, wie: die Ablösung grundherrlicher Lasten, jedoch gegen Entschädigung; die Verteilung der Gemeindegrenzen; Brandversicherung; die Aufhebung von (200) Klöstern und Einziehung ihrer Güter (wiewohl die damit verbundenen Verluste und Nachteile den gehofften Gewinn überwiegen, zumal sie mit Abbrechung von Kirchen, Vernichtung religiöser Denkmäler und Verschleuderung aller Art verbunden waren); die Zerstückelung der großen Bauerngüter (eine Maßregel, deren schlimme Wirkung sich erst später herausstellen sollte); die Verlegung der Landesuniversität von Ingolstadt nach Landshut und Vermehrung ihrer Fonds, Lehrmittel und Lehrkräfte; Verbesserung der Volksschulen, welche sehr not that u. a.

Diese Bemühungen Baiern emporzuheben wurden aber 1805 wieder durch einen Krieg unterbrochen, der von der (dritten) Koalition, nämlich von Oesterreich, England und Rußland, gegen den Kaiser Napoleon geführt wurde. Weil Oesterreich den Baiern keine Neutralität gewähren wollte, sondern sofortige Vereinigung des bairischen Heeres mit dem österreichischen und sogar Verteilung unter dasselbe verlangte und mit Überschreitung des Inn drohte, so trat Baiern mit dem schon insgeheim mit Napoleon geschlossenen Vertrag hervor, und Kurfürst Max verlegte seine Regierung nach Würzburg, worauf die Oesterreicher sogleich München besetzten (am 12. Sept. 1805).

1805 Doch schon am 4. Okt. wurde München durch Bernadotte, mit welchem sich die Baiern unter Deroß und Brede in Franken vereinigt hatten, wieder befreit. Und als nach dem Falle Ulms und nach der darauffolgenden Zertrümmerung des österreichischen Heeres Napoleon bis Wien vordrang, und es nach seinem Siege bei Austerlitz zum Preßburger Frieden kam, erhielt Baiern den Rang eines souveränen Königreichs und einen abermaligen Länderzuwachs von  $519\frac{1}{2}$  Q.-M. mit 693000 Einwohnern.

Von Oesterreich erhielt Baiern Tirol, sammt Trien und Trient, Vorarlberg mit Hohenems, die Markgrafschaft Burgau, die Stadt Lindau; von dem Kurfürsten von Salzburg die vorher mit Baiern verbunden gewesenen Teile von Eichstädt und Passau, dazu die Reichsstadt Augsburg, wogegen es aber Würzburg an Salzburg überlassen sollte; von Preußen erhielt es das Markgraftum Ansbach, wofür es aber an Napoleon das Herzogtum Berg (für Murat) abtreten mußte. — So hatte Baiern bereits ein Ländergebiet von  $1618\frac{1}{2}$  Q.-M. mit 3070463 Seelen, und trat somit in die Reihe der europäischen Staaten zweiten Rangs.

Über Augsburgs Vergangenheit folgendes: Augsburg war 1276 vom Kaiser Rudolf I zur Reichsstadt erhoben worden. Sie hatte frühe durch Handel und Gewerbefleiß, durch die Gunst der Kaiser und durch Kämpfe mit ihren Bischöfen, denen sie viele Rechte abrang, an Bedeutung gewonnen. Als Regensburgs Handel lant, stieg Augsburgs Macht, insbesondere durch den Zug des italienischen Handels, der ihr im 15. Jahrhundert großes Reichthum zuführte, den sie zugleich durch eigenen Kunflleiß vermehrte. So brachten schon die 6000 Weber, welche die Stadt in ihren Mauern zählte, große Geldsummen in Umlauf. Einer dieser Weber, Hans Fugger, erwarb sich durch Fleiß und Umsicht ein großes Vermögen, das seine Nachkommen so vermehrten, daß der Reichthum der Fugger sprichwörtlich wurde und Anton Fuggers Handelsflotten alle Meere besuchten. Auch das augsbürgische Handelshaus der Welser war so reich, daß es Venezuela in Pfandschaft